

Abend
17. IX. 1917

114
17
221

(Gewerbspolitische Kundgebung.) Am letzten Sonntag fand im Festsaal des Niederösterreichischen Gewerbevereines die diesjährige Tagung des Reichsverbandes der Gewerbevereine Oesterreichs statt, zu welcher gegen 50 Vereine aus ganz Oesterreich mehrere hundert Vertreter entsendet hatten, und der der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Groß und zahlreiche Abgeordnete beiwohnten. Den Vorsitz führten Präsident Ingenieur B. Ludwig (Wien) und Vizebürgermeister Naske (Brünn). Präsident Schiel begrüßte die Versammlung namens des Niederösterreichischen Gewerbevereines, mahnte zum einmütigen Zusammenhalten, zu gemeinsamer Arbeit, und wünschte, daß bei den jetzt möglicherweise stattfindenden Ersatzwahlen für das Abgeordnetenhaus Gewerbe und Industrie für eine entsprechende Vertretung sorgen. Zunächst sprach Geheimrat Sektionschef Dr. Ezner über die Fürsorge für gewerbliche und industrielle Arbeiter, welche als Kriegsbeschädigte zurückkehren, schilderte die bisherigen großen Erfolge der Prothesen-Aktion, der Invalidenschulen u. a., und bezeichnete es unter großem Beifall als eine Hauptaufgabe der Gewerbevereine, dafür zu sorgen, daß die Kriegsverletzten womöglich in ihrem bisherigen oder einem verwandten Berufe, zum Beispiel als Kino-Operateure, auch tatsächlich, und zwar dauernd und mit Erfolg verwendet werden. Der Präsident des Reichsverbandes Ingenieur B. Ludwig erstattete den Tätigkeitsbericht. Stadtrat Lustig (Brünn) berichtete über die gewerbliche Kriegskredithilfe, Regierungsrat Kammersekretär Dr. Maher (Brünn) über die Forderungen von Gewerbe und Handel in der Uebergangswirtschaft. In einer längeren Aussprache, an welcher sich zahlreiche Vertreter aus allen Teilen des Reiches, aus Nord und Süd, beteiligten, wurde, in oft erschütternden Worten, die traurige Lage des Gewerbes und Handwerks geschildert. Allgemein kam die Meinung unverböhlen zum Ausdruck, daß gerade der Gewerbebestand durch den Krieg ungleich mehr gelitten habe als Landwirtschaft und Arbeiterschaft, daß die Regierung eine weit größere Fürsorge den Arbeitern als dem für die Erhaltung des Mittelstandes und der Wirtschaft so wichtigem Gewerbe und Handwerk zuwende. Auch in militärisch nicht gerechtfertigten Fällen wurden Gewerbetreibende nicht einmal zeitweilig enthoben, so daß Betriebe stillgelegt werden mußten, ja sogar zugrunde gingen. Im Sinne der Anträge der Berichterstatter sowie des Präsidenten Ludwig, des Kammerrates Weber (Klosterle), des kaiserlichen Rates Krause (Wien) und des Dr. Schostal (Wien) beschloß die Tagung einstimmig, die bereits angebahnte einheitliche Zusammenfassung aller freien und genossenschaftlichen gewerblichen Organisationen zu verstärken und zu einer mächtvollen wirtschaftspolitischen Organisation auszugestalten, ebenso die Fühlungnahme mit den industriellen und kaufmännischen Organisationen aufrecht zu erhalten und zu vertiefen. — Einem Antrage des Vorsitzenden gemäß, wird sich die Leitung des Reichsverbandes, angefaßt der vielfach unzulänglichen Vertretung und Organisation von Gewerbe und Handel, damit befaßen, wie anlässlich der geplanten Verfassungsreform, die Zusammensetzung des Herrenhauses in dem Sinne geändert werden könnte, daß die einzelnen großen wirtschaftlichen Berufsgruppen in diesem Hause des Reichsrates in entsprechender Zahl Sitz und Stimme haben.